



Öl – da kommt Freude auf Öl haussiert, doch profitieren tun andere



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Des einen Leid ist des anderen Freud. Den Spruch kennt man, auch an der Börse. Der eine Anleger kauft eine Aktie, die ein anderer zuvor verkauft hat. Und nur einer liegt richtig. Man sagt ja auch, dass das Geld, das man an der Börse verliert, nicht weg, es hat nur ein anderer. Des einen Leid ist des anderen Freud, das galt bislang für die Aktien der großen Ölkonzerne. Steigt der Ölpreis, leidet der Autofahrer, die Unternehmen aus dem Ölsektor können sich hingegen freuen, sie verdienen mehr. Das schlägt sich dann auch auf die Aktienkurse der Ölmultis nieder, die kräftig steigen.

Das ist in der aktuellen Iran- und Ukraine-Krise nicht anders. Mit Beginn der Eskalation schossen die Ölpapiere nach oben. Das war zu erwarten. Und dennoch, diesmal ist es irgendwie anders. Denn der Ölpreis liegt immer noch auf sehr hohem Niveau – ein Barrel der Rohölsorte Brent etwa kostet derzeit 105 Dollar – doch die Ölkonzerne haben ihr Hoch im März gesehen und sind seitdem auf dem Rückzug. Es scheint so, dass Anleger, nachdem man bei Kriegsausbruch schnell in Ölkonzerne investiert hat, nun ins Grübeln gekommen sind und ihre Papiere verkaufen. Dieses Grübeln verwundert, machen die

Ölkonzerne doch in der Tat derzeit ein gutes Geschäft. Die Konsensschätzungen für die Nettogewinne der Multis haben sich stark verbessert – für Ölkonzerne wie Shell und Exxon Mobil haben sich die Gewinnschätzungen für dieses Jahr seit Kriegsbeginn jeweils um rund 60 Prozent erhöht – und dennoch verkaufen Anleger ihre Ölkonzerne. Das hat wohl den Grund, dass man sich fragt, wie lange die Eskalation eigentlich noch anhält und was passiert, wenn Teheran und Washington sich einigen? Es könnte zudem aber auch sein, und das vermute ich, dass Anleger insgesamt Ölkonzerne kritischer einstufen als früher. Öl ist Auslaufmodell, auch wenn die Ölnachfrage immer noch historisch hoch ist. Die Elektrifizierung schreitet voran, auch in den USA. Trotz Gegenwind, ein Großteil der neuen Stromkapazitäten, die in diesem Jahr in den USA gebaut werden, immerhin rund 86 Gigawatt, bestehen aus Solar und Wind. Zuwächse in den fossilen Bereichen, wozu eben auch Öl gehört, gibt es kaum.

Das mag sich ändern, im Weißen Haus träumt man ja von einer neuen fossilen Ära, doch so richtig scheint man an der Börse dem nicht zu glauben. Deswegen verkauft man Ölkonzerne, trotz laufender Ölkonzerne. Nun, alles kann natürlich anders kommen – wir erinnern uns, einer liegt falsch –, doch das könnte sich diesmal auch auf die Erneuerbaren beziehen. Die Aktien der Unternehmen aus dem Bereich Solar und Wind laufen derzeit nämlich besser als die Ölkonzerne. Die wirklichen Profiteure des hohen Ölpreises sind also die Erneuerbaren, nicht die Ölkonzerne.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

18.05.26	Ryanair, Sonova AG, CLP Holdings
19.05.26	Home Depot, JD.com, Imperial Brands, Keysight Technologies, C&C Group
19.05.26	Diploma PLC, DCC plc, Bakkafrost, Ceragon Networks, HORNBACK Holding
20.05.26	NVIDIA, Target, Lowe's Companies, Intuit, Analog Devices
20.05.26	Synopsys, Copart, Hasbro, Experian, V.F. Corp., MS&AD Insurance Group
20.05.26	Orkla, SalMar, Tokio Marine Holdings, Sompo Holdings
21.05.26	Walmart, Workday, Zoom Communications, Deere & Co., Take-Two
21.05.26	BT Group, Lenovo Group, Deckers Outdoor, Gap, Intermediate Capital Group
21.05.26	Sage PLC, Sun Pharmaceutical, ITC Ltd., Auto Trader Group, Ralph Lauren
22.05.26	Richemont, Israel Discount Bank

Volkswirtschaftsmeldungen

18.05.26	CN	Einzelhandelsumsätze & Industrieproduktion
19.05.26	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
19.05.26	UK	Arbeitsmarktbericht (Arbeitslosenquote/Beschäftigung)
19.05.26	CA	Verbraucherpreisindex & Kern-Verbraucherpreisindex
20.05.26	UK	Verbraucherpreisindex & Kern-Verbraucherpreisindex
20.05.26	US	FOMC-Protokoll
21.05.26	DE	Einkaufsmanagerindex (Verarb. Gewerbe/Dienstleistungen/Gesamt)
21.05.26	EZ	Einkaufsmanagerindex (Verarb. Gewerbe/Dienstleistungen/Gesamt)
21.05.26	US	Einkaufsmanagerindex (Verarb. Gewerbe/Dienstleistungen)
22.05.26	UK	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

RICHTIG TIPPEN – TASSE GEWINNEN.

Werden Sie Tassenbester.

WKN TIPPEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de **Konzeption:** Carolin Schuberth

Bildnachweise: istock.com, envato.com **Redaktionsschluss:** 15. Mai 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Osteuropäische Aktien im Aufwind

Die Bewertungen und das Wachstum stützen den CECE-Index

Mit einem Plus von 18 Prozent in den vergangenen sechs Monaten haben osteuropäische Aktien, gemessen am CECE-Index, den EURO STOXX 50 deutlich hinter sich gelassen, der im selben Zeitraum lediglich um rund vier Prozent zulegen konnte. Der CECE-Index der Wiener Börse gilt als zentrales Marktbarometer für Zentral- und Osteuropa und bildet die Entwicklung der größten und liquidesten Unternehmen der Region ab. Regional dominiert dabei Polen mit einer Gewichtung von 51 Prozent, gefolgt von Tschechien mit rund 27 Prozent und Ungarn mit 22 Prozent. Die Unternehmen profitieren von robusten Volkswirtschaften, einem dynamischen Konsumwachstum sowie der geopolitischen Neuausrichtung Europas. Ein zusätzlicher Treiber ist die Bewertung: Mit einem durchschnittlichen Kurs-Gewinn-Verhältnis von 13 notiert der osteuropäische Markt deutlich unter dem gesamteuropäischen Niveau von rund 17.

Ungarn und Polen als Wachstumsmotoren

Für vergleichsweise große Aufmerksamkeit sorgte zuletzt Ungarn: Die Parlamentswahl im April brachte einen überraschend deutlichen Sieg der jungen Oppositionspartei Tisza unter Peter Magyar. Das dürfte auch ein Grund sein, weshalb der Budapest Stock Exchange



Index Mitte April ein neues Rekordhoch von über 141.000 Punkten erreichte. Ein wesentlicher Treiber ist die Erwartung eines politischen Kurswechsels, der die Freigabe von rund 17 Milliarden Euro eingefrorener EU-Hilfen ermöglichen könnte. Ein solcher Mittelzufluss könnte das Bruttoinlandsprodukt des Landes wohl deutlich erhöhen. Die polnische Wirtschaft wiederum legte bereits 2025 um rund drei Prozent zu. Für 2026 rechnen Ökonomen mit einem noch kräftigeren Wachstum. Gute Aussichten also für den CECE-Index.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.280,73	-0,51	-0,86	57,50
MDAX	Deutschland	31.489,39	0,41	2,85	-2,03
TecDAX	Deutschland	3.838,45	1,71	5,97	15,34
EURO STOXX 50	Europa	5.878,40	-0,55	1,42	46,32
CAC 40	Frankreich	8.038,58	-1,19	-1,36	25,90
IBEX 35	Spanien	17.689,14	-1,19	2,20	93,42
FTSE MIB	Italien	49.588,50	1,25	10,33	100,23
FTSE 100	Großbritannien	10.308,54	1,10	3,80	46,35
SMI	Schweiz	13.268,60	1,51	0,01	19,31
ATX	Österreich	5.862,55	-0,49	10,07	71,30
CECE	Osteuropa	3.358,46	-1,04	8,99	115,98
Dow Jones	USA	50.063,46	0,94	4,16	45,61
NASDAQ 100	USA	29.580,30	3,56	17,15	120,86
S&P 500	USA	7.501,24	2,24	9,58	79,72
Russell 2000	USA	2.863,09	0,83	15,36	28,70
Nikkei 225	Japan	61.553,00	-1,88	22,28	119,17
Hang Seng	Hongkong	25.984,50	-1,60	1,38	-7,29

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 15.05.2026; 09:20 Uhr

Im Klammergriff des Ölpreises

Weshalb Gold trotz der Nahostkrise unter Druck steht



Gold wird seinem Ruf als sicherer Hafen in Krisenzeiten derzeit nur bedingt gerecht. Seit dem Beginn des Irankonflikts Ende Februar hat der Preis je Feinunze rund zwölf Prozent an Wert eingebüßt. Belastend wirkt wohl vor allem die Aussicht auf eine restriktivere Geldpolitik: Die stark gestiegenen Ölpreise schüren Inflationsängste und erhöhen damit das Risiko weiterer Zinserhöhungen. Für Gold, das keine laufenden Erträge bietet, verschlechtert sich dadurch die relative Attraktivität gegenüber verzinsten Anlagen.

Investmentnachfrage als Preistreiber

Der Blick auf die fundamentale Lage des Goldmarkts zeichnet jedoch ein differenzierteres Bild. Laut dem jüngsten Bericht des World Gold Council hat die weltweite Goldnachfrage im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr moderat um zwei Prozent zugelegt.

Auffällig ist die veränderte Struktur der Nachfrage. Der seit mehreren Quartalen anhaltende Trend hin zu einer stärkeren Investmentnachfrage setzte sich weiter fort: Inzwischen entfällt mit knapp 45 Prozent ein deutlich größerer Anteil der Gesamtnachfrage auf Investments als noch in den Jahren 2021 bis 2023. Grundsätzlich sieht der Verband die Goldnachfrage weiterhin gut unterstützt – insbesondere durch anhaltende Zentralbankkäufe sowie die robuste Nachfrage nach Gold-ETFs, Barren und Münzen. Sollte es im Nahostkonflikt zu einer nachhaltigen Einigung der Konfliktparteien kommen, könnte das gelbe Edelmetall aber wieder Rückenwind erhalten. Eine Entspannung rund um die Straße von Hormus dürfte den globalen Ölmarkt entlasten, den Inflationsdruck mindern und damit zugleich den Druck auf die Zentralbanken reduzieren, mit Zinserhöhungen gegenzusteuern.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	107,43	6,77	76,37	85,67
WTI Crude Oil	Jul	98,88	8,39	72,84	88,45
Gold	Kasse	4.571,10	-3,19	5,78	184,27
Silber	Kasse	78,45	-2,20	9,35	327,46
Platin	Kasse	2.013,67	-2,22	-8,23	105,92
Palladium	Kasse	1.425,99	-5,60	-12,29	-46,99
Kupfer (Comex)	Jul	6,36	0,94	11,33	145,18
Kupfer (LME)	3 Monate	13.618,45	0,36	9,25	137,75
Aluminium (LME)	Sep	3.609,00	3,16	20,46	110,74
Nickel (LME)	Sep	18.643,50	-1,81	11,76	46,37
Zink (LME)	Sep	3.527,90	2,33	13,01	66,61

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 15.05.2026; 09:20 Uhr

Aussie im Aufwärtstrend

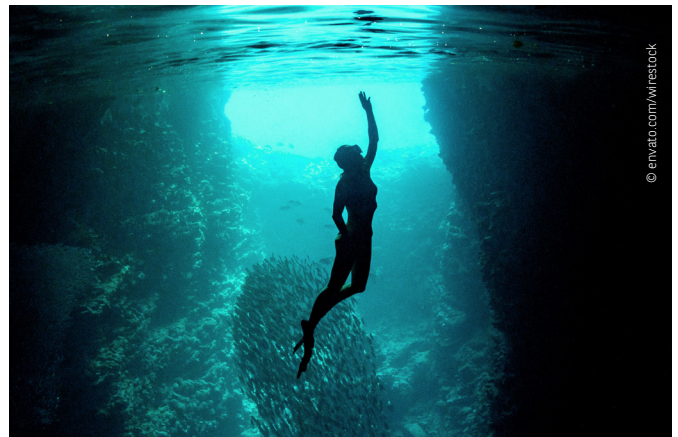
Reserve Bank of Australia könnte den australischen Dollar beflügeln

Mit einem Kurs von 1,6160 AUD je Euro erreichte der australische Dollar zuletzt den höchsten Stand seit Herbst 2024. Seit Jahresbeginn hat die Gemeinschaftswährung gegenüber dem „Aussie“ damit um rund acht Prozent an Wert verloren. Vor allem die geldpolitische Kehrtwende der australischen Notenbank dürfte dem Aussie zuletzt Rückenwind verliehen haben. Nachdem die Märkte Ende 2025 noch mehrheitlich mit weiteren Zinssenkungen gerechnet hatten, schlug die Reserve Bank of Australia Anfang dieses Jahres einen deutlich restriktiveren Kurs ein. Auslöser war vor allem die wieder anziehende Inflation infolge der stark gestiegenen Energiepreise.

Energiepreise halten Inflationsdruck hoch

Die hohen Ölpreise treffen Australien besonders schwer, weil das Land mehr als 80 Prozent seines Rohölbedarfs und auch des Verbrauchs an Benzin, Diesel sowie Kerosin aus dem Ausland bezieht. Im März lag die Teuerungsrate bei 4,6 Prozent und damit deutlich über dem Zielwert der Notenbank von zwei bis drei Prozent. Nicht von ungefähr hoben die australischen Währungshüter daher in der vergangenen Woche den Leitzins um weitere 25 Basispunkte von

4,10 auf 4,35 Prozent an. Mit der inzwischen dritten Zinserhöhung in Folge wurden die zuvor im laufenden Jahr vorgenommenen drei Zinssenkungen vollständig zurückgenommen. Eine nachhaltige Stabilisierung des Euro erscheint derzeit wohl erst dann wahrscheinlich, wenn auch die Europäische Zentralbank ihren geldpolitischen Kurs wieder strafft.



© envato.com/wirestock

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1634	-0,96	-1,00	-4,17
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8715	0,80	-0,02	1,22
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9144	-0,10	-1,77	-16,41
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,3629	0,29	-0,16	13,03
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	53,0798	-0,49	4,96	417,97
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6249	-0,06	-7,68	4,04
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	184,3800	0,11	0,20	38,90
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	158,4800	1,08	1,15	44,94

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	124,76	-0,63	-2,22	-26,17	3,10
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	86,57	-0,84	-5,25	-32,06	5,01
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,09	-0,64	-2,55	-19,46	3,87
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	118,95	-0,63	-1,35	-25,25	3,88
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,59	-0,92	-2,53	-17,23	4,53
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	111,34	-1,71	-3,68	-29,00	5,09
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	128,15	-1,20	-3,28	-15,33	2,70

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 15.05.2026; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Auch die Datengrundlagen müssen sauber sein



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

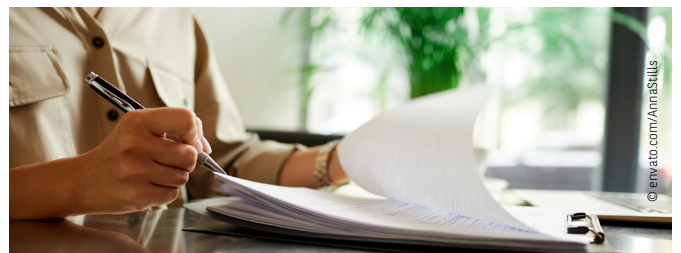
Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die Anfang Mai erstmals ausgetragene Climate Week Zurich, eine breit angelegte Konferenz zu Nachhaltigkeitsthemen, brachte eine Reihe von Neuigkeiten. Das lag auch an einem günstigen Umfeld, bei dem Technologiefirmen, Startups, die lokalen Universitäten und Hochschulen, Finanzdienstleister und Industrieunternehmen zusammenfanden. In anderen Städten wie New York, San Francisco oder London, in denen ebenfalls Climate Weeks stattfinden, fehlt mindestens eine dieser Teilnehmergruppen.

Allen Climate-Week-Konferenzen gemeinsam sind über die Städte verstreute Veranstaltungen und dementsprechend teilweise weite Wege zu den dezentralen Veranstaltungsorten. Der Vorteil in Zürich: der hervorragend funktionierende öffentliche Verkehr. Und wichtige Veranstalter befinden sich gleich im Stadtzentrum, wie beispielsweise Google. Das US-Technologieunternehmen unterhält in der Stadt das größte Entwicklungszentrum außerhalb der USA. Zusammen mit einem Startup präsentierte man eine Lösung, mit der die Erderkundung verbessert werden soll. Für die „GeoAI“-Analysen der Rohdaten bringt Google die KI sowie die riesigen Datenbestände ein. Veränderungen und Risikoexposition lassen sich bis auf die Ebene einzelner Grundstücke herunterbrechen. Google selbst wird laut einem Firmenvertreter in nächster Zeit ein „großes Weltmodell“ lancieren. Das ist ähnlich aufgebaut wie die allwissenden Large Language Models, die ChatGPT, Claude und Gemini/Google zugrunde liegen. Beim Weltmodell werden nicht Lexikon- und Netzdaten,

sondern die Daten zur Erde zusammengefasst und – mithilfe von Technologien von Startups – analysierbar gemacht. Weitere Startups setzten unterschiedliche Akzente. Carbon Dioxide Removal (CDR) ist ein Thema, bei dem nicht mehr die Frage der Funktionsfähigkeit, sondern vielmehr der Skalierung und Finanzierung im Vordergrund steht. Neben technischen Lösungen mischten sich auch Vertreter von „Natur“-Verfahren, also Aufforstungsprogrammen mit Verkauf von Kompensationszertifikaten, unter die Zuhörenden. Vertreter der Tech- und der Naturlösungen kämpfen nach einigen etwas allzu schön gefärbten Fortschrittsberichten mit der Glaubwürdigkeit.

Damit stehen sie nicht allein. Auch Vertreter von Banken mussten sich der Frage stellen, ob und wie glaubwürdig sie mit ihren hier vorgetragenen Zielen sind, wenn sie die einschlägigen Branchenvereinigungen verlassen. „Wir halten an unseren Zielen fest, und vielleicht gibt es unter einer anderen US-Regierung eine Perspektive, darüber wieder offen zu berichten“, sagte ein Vertreter einer Schweizer Bank bei einer Panel-Diskussion an der ETH in Zürich. Immerhin wachse auch bei den Kundinnen und Kunden das Problembewusstsein, ergänzte eine Vertreterin von SWISS, der Schweizer Lufthansa-Tochter. Inzwischen würden sechs Prozent der Passagiere die Zusatzbeträge für Klimakompensationen bezahlen. Dass und wie wichtig Daten inzwischen geworden sind, zeigte das Zürcher Unternehmen Ecoinvent: Für eine Nachhaltigkeitsstrategie braucht eine Firma Entscheidungsgrundlagen – und nicht nur politischen oder legislativen Druck.



© envato.com/AmnStullis



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Aktionäre der BNP Paribas haben an der Hauptversammlung allen Vorschlägen des Aufsichtsrates zugestimmt. Die Kernthemen, die auch für die Strategieperiode bis 2030 das weitere Wachstum sicherstellen sollen, sind weiterhin der Fokus auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Das abgeschlossene erste Quartal des laufenden Jahres brachte bereits eine Bestätigung, dass diese Strategie auch in unsicheren makroökonomischen Zeiten funktioniert. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.